gen und eingeschlossen sey / als daß sie ans Tages-Licht komme / und unter der Gelehrten Welt ausgebreitet werde ; Doch wird der Hohe Nahme Ihrer Hoch-Ehrw. Deme dises wenige schüldigst widme und zueigne / derselben dasjenige verursachen / welches sie sonst nimmer alleine erwarten können / indem sie sich / der allenthalben sich ausdehnenden und weit erstreckenden Stralen Ihrer Gunst und Affection gewisse versichert. Ich halte es für ein gutes Omen, daß / da eben die Feder an diser Zueignungs-Schrifft setzen wollen / die erfreuliche Zeitung der obwohl unverdinten und anfangs gantz nicht verlangtē / doch aus Antreiben wehrtester Hertzen und Gönner mir dißfals unbekümmerten längst zuerkandten Würde des Magisterii, welche schon eher kommen oder länger ausbleiben können / eingeloffen ist; Lebe dabey samt meinen Erfahrnen / Gelehrten und frommen Respondenten der unfehlbahren Hoffnung / Eure Hoch-Ehrw. Magnificenz, welche GOtt noch lange in beständiger Gesundheit / sicherer Ruhe und allen Geist- und leiblichen Vergnügen nach seinen H. Willen erhalten wolle / werdē wie bißher / also auch hinführo / Ihre Zuneigung über uns ausbreiten / damit wir Ursache haben mögen GOttes Güte zupreisen / und unsere zum Besten des gemeinen Wesens stets auffrichtig gerichtete Pflicht-Schuld beständigst zu erweisen / als

Eurer Hoch-Ehrw. Magnificenz

Unterthänig-gehorsamst-
Dinst-beflissenste

Præses und
Respondens